

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

13. Juli. Die russischen Stellungen waren am 13. Juli, ebenso wie bisher, auf der 40 Kilometer breiten Angriffsfront im ganzen von nur zwei Divisionen, der 2. sibirischen des I. sibirischen Korps östlich, der 11. sibirischen des I. turkestanischen Korps westlich von Przasnysz, besetzt, die zusammen 32 Bataillone und etwa 100 Geschütze zählten. Als Reserve war die 1. sibirische Division des I. sibirischen Korps in der Nacht zum 12. Juli nach Makow vorgezogen worden und stand damit einen starken Tagemarsch hinter der Front; hinter der 11. sibirischen Division war eine turkestanische Brigade als Reserve bereitgestellt worden. Weitere Kräfte suchte man an mehr westlich gelegenen Abschnitten freizumachen.

Am 13. Juli setzte sich östlich von Przasnysz die 2. sibirische Division gegen den Angriff von vier deutschen Divisionen kräftig zur Wehr. Im Raume von Przasnysz selbst wurde  $\frac{1}{2}$  1. sibirische Division eingeschoben, westlich der Stadt die Abwehr der 11. sibirischen Division vor dem Angriff von zunächst fünf deutschen Divisionen schon frühzeitig in die Zwischenstellung von Czernice zurückgenommen. Der Widerstand begann aber trotz Einsatzes der turkestanischen Brigade auch hier schon nachmittags zusammenzubrechen; Teile fluteten in Auflösung zurück. Inzwischen befahl der Führer des I. sibirischen Korps den Rückzug in das über Krasnosielc—Podos nach Bogate verlaufende zweite Stellungssystem, und gegen Mitternacht ordnete General Litwinow den Rückzug der ganzen Armee an. Sie sollte die genannte Linie und ihre über Ciechanow auf Wyszogrod an der Weichsel laufende Verlängerung halten. Die Infanterie der 11. sibirischen Division war von 14 500 auf etwa 5000 Gewehre zusammengeschmolzen, auch die der 2. sibirischen Division hatte wohl ein Drittel ihres Bestandes eingebüßt. Nach russischer Auffassung ist die Gunst der Lage deutscherseits an diesem Tage nicht genügend ausgenutzt worden. Nur dadurch, daß die Deutschen im Angriff mehrfach haltgemacht hätten, sei es gelungen, die durch das überwältigende Artilleriefeuer aufs schwerste erschütterten russischen Truppen zu neuem Widerstande zu ordnen. In diesem Zusammenhange wird das Verfahren des Korps Plüskow, das den Angriff in der Nacht zum 14. Juli ohne Unterbrechung fortgeführt habe, russischerseits als besonders wirksam und daher vorbildlich hingestellt.

14. und 15. Juli. Bis zum Abend des 14. Juli stand das I. sibirische Korps (2. sibirische Division rechts, 1. links) von nordöstlich Krasnosielc, wo es Anschluß an den entsprechend zurückgebogenen Westflügel der 12. Armee hatte, bis westlich von Bogate zu neuer Abwehr bereit. Hier war bereits die mit der Bahn herangeführte 30. Infanterie-Division des IV. Korps im Eintreffen, außerdem die 14. Kavallerie-Division hinter der Front bereitgestellt. Nach Westen schloß das ernstlich geschwächte I. turkestanische Korps an, dessen linker Flü-